

Interpellation

betreffend **Aufsicht über die Kitas in der Stadt Winterthur**

eingereicht von: Regula Keller SP, Lilian Banholzer EVP, Katrin Cometta, (GLP),
Katharina Gander (Grüne / AL)

am: 5. November 2018

Anzahl Mitunterzeichnende: 28

Geschäftsnummer: 2018.109

Text und Begründung

Das geänderte Kinder- und Jugendheimgesetz, das voraussichtlich 2021 in Kraft treten wird, sieht im §18e vor, dass die Bewilligung und Aufsicht im Bereich der ausserfamiliären Betreuung nicht mehr an den Kanton delegiert werden kann, sondern von den Gemeinden wahrgenommen werden muss. Es besteht die Möglichkeit, die Aufgabe an eine andere Gemeinde zu delegieren. Ab 2021 wird die Stadt Winterthur, die die Bewilligung und Aufsicht bisher an den Kanton delegiert hat, diese Aufgabe also selbst wahrnehmen müssen.

Aufgabe der Bewilligungs- und Aufsichtsbehörde ist einerseits, Gesuche von neuen Angeboten auf der Grundlage der kantonalen Gesetzgebung zu beurteilen, die Einhaltung der Richtlinien zu überprüfen und die Betriebsbewilligungen auszustellen oder zu erneuern. Andererseits gehört es zu den Aufgaben, die Betriebe bei festgestellten Mängeln bei deren Behebung zu unterstützen und damit die Qualität in der Kitabetreuung zu fördern, soweit dies im Rahmen der von den Krippenrichtlinien verlangten sogenannten Strukturmerkmalen liegt. Dass Qualitätsentwicklung und eine qualitativ hochstehende frühe Förderung der Stadt Winterthur ein grosses Anliegen ist und die Stadt bereit ist, sich dafür weiterhin zu engagieren, hat der Stadtrat durch seinen Beitritt zur Koalition «Ready! Frühe Kindheit ist entscheidend» der Jacobs-Foundation unterstrichen.

Der Stadtrat wird aufgefordert, auf diesem Hintergrund folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie gedenkt Winterthur, die Bewilligung und Aufsicht über die Kindertagesstätten nach Inkrafttreten des Gesetzes zu organisieren?
2. Welche Stelle wird mit der Aufgabe betraut, so dass Synergien aus der bestehenden Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kitas möglichst gut genutzt werden können?
3. Welche Ressourcen werden zur Verfügung stehen?
4. Welche Möglichkeiten sieht die Stadt, die Aufsicht mit Beratung und Förderung der pädagogischen Qualität zu verbinden und die Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen zu unterstützen?
5. Welche Chancen und Gefahren sieht die Stadt in der Möglichkeit, die Aufsicht für andere Gemeinden im Bezirk zu übernehmen?

Vorstoss-Rückseite Nr. 2018.109

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	
✓	D. Cetin (SP)	X	✓ F. Albanese (SVP)	
✓	A. Erismann (SP)	X	✓ T. Brütsch (SVP)	
✓	B. Helbling-Wehrli (SP)	X	✓ S. Büchi (SVP)	
✓	L. Jacot-Descombes (SP)	X	✓ G. Gisler-Burri (SVP)	
✓	R. Kappeler (SP)	X	✓ M. Gross (SVP)	
✓	E. Kaylan (SP)	X	✓ H.R. Hofer (SVP)	
✓	R. Keller (SP)		✓ D. Oswald (SVP)	
✓	F. Künzler (SP)	X	✓ M. Reinhard (SVP)	
✓	F. Landolt (SP)	X	✓ P. Rüttsche (SVP)	
✓	S. Näf (SP)	X	-- Th. Wolf (SVP)	
--	P. Schoch (SP)		✓ M. Wäckerlin (PP)	
✓	D. Siegmann (SP)	X		
✓	M. Sorgo (SP)	X	✓ C. Etter-Gick (FDP)	X
✓	F. Steger (SP)	X	✓ St. Feer (FDP)	
✓	M. Steiner (SP)	X	✓ Y. Gruber (FDP)	
✓	S. Stierli (SP)	X	✓ F. Helg (FDP)	
✓	G. Stritt (SP)	X	✓ R. Heuberger (FDP)	
✓	B. Zäch (SP)	X	✓ U. Hofer (FDP)	
			✓ Th. Leemann (FDP)	
✓	R. Diener (Grüne)	X	✓ D. Schneider (FDP)	
✓	R. Dürr-Ziehli (Grüne)	X	✓ M. Wenger (FDP)	
✓	Ch. Griesser (Grüne)	X		
--	D. Hofstetter (Grüne)		✓ K. Cometta-Müller (GLP)	
✓	G. Milicevic Decker (Grüne)	X	✓ U. Glättli (GLP)	X
✓	D. Berger (AL)	X	✓ S. Gygax-Matter (GLP)	X
--	K. Gander (AL)		✓ S. Kocher (GLP)	
			✓ M. Nater (GLP)	X
✓	L. Banholzer (EVP)		✓ A. Steiner (GLP)	
✓	M. Bänninger (EVP)	X	✓ M. Zehnder (GLP)	X
✓	B. Huizinga-Kauer (EVP)	X		
✓	S. Müller (EVP)		-- A. Geering (CVP)	
			✓ I. Kuster (CVP)	
			-- R. Lüchinger-Mattle (CVP)	
			✓ Z. Dähler (EDU)	